

Projektskizze



Modellprojekt

„MUT“

Psychosoziale Begleitung und Beratung für Patientinnen mit der Diagnose „Mamma Karzinom“

- Gestaltung der psychosozialen Beratung und des Versorgungsmanagements im Mammographiescreening unter Berücksichtigung der Diagnose-, Therapie- und Rehabilitationsphasen -

1. Problemaufriss

Das Modellprojekt MUT setzt sich mit der psychosozialen Begleitung im Mammographiescreening auseinander. So gehen wir davon aus, dass es für die betroffenen Frauen einen Bedarf an psychosozialer Begleitung spätestens ab der Mitteilung der Verdachtsdiagnose in der Screeningeinheit gibt. Die Frauen stehen von Beginn der Verdachtsdiagnose bis zum endgültigen Befund Brustkrebs in einer Art „Warteschleife“. Diese Zeit des Wartens ist sehr belastend und angst erzeugend für die Patientinnen. Es fehlt derzeit an jeglicher Art von Angeboten der psychosozialen Begleitung und Beratung in diesem Zeitfenster. Erhalten die Frauen eine Verdachtsdiagnose, wird diese häufig mit einem infausten Verlauf oder womöglich sogar mit einem drohenden Tod verbunden. Bestätigt sich die Verdachtsdiagnose, stehen die Frauen genau zu diesen beiden Zeitpunkten, nämlich erstens zum Zeitpunkt der Wiedereinbestellung unter enormem psychischen Belastungsdruck und zweitens zum Zeitpunkt der Bestätigung des Brustkrebsverdachts meist unter einem regelrechten Schock („Schock der Diagnose“, critical life event). Das erste Zeitfenster bei Auffälligkeiten im ersten Brustscreening geht mit differenzierteren Diagnostikverfahren (z.B. Sonografie, Mammografieausschnitt bzw. Vergrößerung und ggf. Biopsie) einher, und innerhalb des zweiten Zeitfensters werden die betroffenen Patientinnen mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Im Prozess während der definitiven Diagnosestellung sind die Frauen außerordentlichen psychischen Belastungen und

Unsicherheiten ausgesetzt. Hieraus wird deutlich, dass sich innerhalb der aufgezeigten Zeitfenster des Screenings eine psychosoziale Betreuungs- und Beratungslücke auftut.

2. Projekthypothese

Wir gehen von der Hypothese aus, dass der Bedarf an psychosozialer Begleitung bereits im Mammographiescreening-Prozess für die betroffenen Frauen von höchster Bedeutung ist und dass der Einsatz z. B. einer spezifisch ausgebildeten Breast Care Nurse als Intervention diesem Bedarf in adäquater Weise gerecht wird. Weiterhin gehen wir davon aus, dass von uns zu entwickelnde gezielte Maßnahmen und Verfahren der integrierten Versorgung, beispielsweise bei der Aufnahme ins Brustzentrum, betroffenen Frauen in puncto Betreuungs- und Versorgungslücken helfen und sich bei Überleitungsprozessen in die Rehabilitation zugunsten der Patientinnen auswirken werden.

3. Projektziel

Das Modellprojekt MUT möchte den Bedarf an psychosozialer Begleitung im Screeningverfahren untersuchen und optimieren. Ziel ist es hier, mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Erhebungsmethoden Daten für eine optimale Patientinnenversorgung zu gewinnen. Darüber hinaus sollen Vorschläge zu Verfahren der Integrierten Gesundheitsversorgung sowie zur segmentübergreifenden psychosozialen Betreuung gemacht werden.

4. Stichprobe

Im Rahmen des Projekts sollen zu zwei bzw. drei verschiedenen Zeitpunkten jeweils circa 20 Frauen mit der Diagnose „Mamma Karzinom“ im Rahmen des Clinical Pathways persönlich interviewt und ca. 25-30 Frauen per standardisiertem Fragebogen befragt werden. Die Stichprobe setzt sich aus den betroffenen Frauen der Screeningzentren zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammen. Weiter werden zu einem Zeitpunkt 18 Experten der Einrichtungen befragt.

5. Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen

Empirische Forschung über humanwissenschaftliche Themen und Phänomene setzt in hohem Maße eine ethische Sensibilität und Verantwortung seitens der Untersuchenden voraus. Insbesondere Studien zu somatischen, psychologischen bzw. psychischen Problemen betreffen die Privatsphäre von Menschen bzw. Untersuchungsteilnehmern, die durch das Grundgesetz geschützt sind. Der persönliche Datenschutz sowie die Anonymisierung der Personendaten wird gewährleistet, dies bezieht sich auch auf die Publikation der Forschungsergebnisse.

6. Laufzeit und Standort

Das Projekt hat eine Laufzeit von 2 Jahren und ist am 01.02.2008 gestartet. Der Standort des Projektes ist Berlin, primär das Referenzzentrum Mammographie Berlin, eine exemplarische Screeningeinheit und die Helios Klinik Berlin-Buch.